



REKORD

Wie hoch die Bilanzsumme bei der Schweizerischen Raiffeisen-Gruppe zum ersten Mal angestiegen ist. 12



KRITIK

Warum die überraschende Wende im Mannesmann-Prozess auf mehrfache Kritik gestossen ist. 12



INVESTITION

Wie viel die Schweizer Post in die bestehende Infrastruktur der bestehenden Briefzentren investieren will. 12



BÖRSE

Welche Aktien am gestrigen Donnerstag die Topshots waren und welche Aktien ein Flop waren. 14

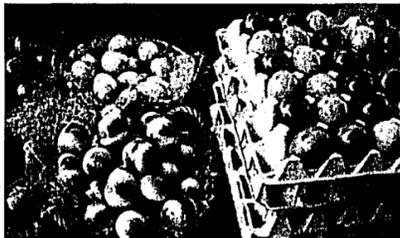
VOLKSBLATT | NEWS

Neuer Vizepräsident im Fondsverband

VADUZ – Roland Bargetze ist der neue Vizepräsident des Liechtensteinischen Anlagefondsverbandes. Der Verwaltungsrat hat den Geschäftsführenden Direktor der LLB Fondsleitung AG einstimmig gewählt. Bargetze löst Wolfgang Mayer ab, den Leiter der Internationalen Fonds Service AG der VP Bank, den die Generalversammlung am 24. März überraschend abgewählt hatte. Die Versammlung bestätigte Matthias Voigt als Fondsverbandspräsidenten und Roland Bargetze sowie Rolf Pfund als Vorstandsmitglieder. In einer Kampfabstimmung ersetzte sie jedoch Wolfgang Mayer durch Benno Schumacher, den Vertreter der LGT Fondsleitung, der bislang im Vorstand nicht vertreten war. Mit zwei Bankenvertretern und zwei unabhängigen Mitgliedern bleibt die Parität im Anlagefondsverband und damit eine starke Stimme auf dem Finanzplatz Liechtenstein erhalten. (kp)

Viele bunte Eier

BAD RAGAZ – Die Ei-Color AG ist die grösste Eierfärberei der Schweiz. In der Osterzeit bekommen pro Tag rund 16 Millionen Eier ein typisches Ostergewand. Auf zum frohen «Tütschla». Die 1996 gegründete Firma hiess bis zum letzten Jahr Proci AG



und war vor allem mit dem Verkauf von Ei-Produkten, Geflügel etc. beschäftigt. Schliesslich wollte man sich auf das Eierkochen und -färben spezialisieren: «Wir beliefern die ganze Schweiz, sämtliche Eierhändler und indirekt auch alle Grossverteiler», gab Walter Federspiel Auskunft. Egal ob Migros, Coop, Denner, Globus oder Manor: Die bunten Exemplare, die wir im Laden erstehen, kommen aus Bad Ragaz. Das Jahr über bearbeitet die Ei-Color AG pro Tag «nur» 350 000 Eier im Vergleich zu 16 Millionen für den Osterverkauf. «Während dieser Zeit stellen wir 30 bis 40 Aushilfen in Teilzeit an» erklärt Federspiel die Bewältigung dieses grossen Mehraufwandes. Je nach Färbetechnik wird ein normales Ei innert weniger Sekunden zum lustigen Farbtupfer. Der Kochprozess hingegen dauert etwas länger: «Jedes Ei wird 20 Minuten lang gekocht: Je zehn Minuten im Dampf und im Wasser. Das vom Abnehmer vorgeschriebene Sortiment umfasst circa 50 Artikel. Darunter befinden sich unterschiedliche Eisorten. «Wir färben jedoch keine Käfigeier», ergänzt Federspiel. Zwei Färbeverfahren, das Rollenfärben und das beliebtere Spritzen führen zum gewünschten Ergebnis. «Heuer sind besonders Rottöne sowie grelle Farben Trend.» Das Spritzen dauert rund zehn Sekunden und sorgt für einen klaren Glanz. Das Rollenfärben benötigt eine halbe Minute. Das Einlegen für das Kochen sowie das Verpacken und die Qualitätskontrolle erfordert allerdings den Einsatz von Menschenhänden. (tf)

Energieverbrauch gestiegen

Liechtensteins Pro-Kopf-Verbrauch stieg 2003 auf 38,3 Megawattstunden

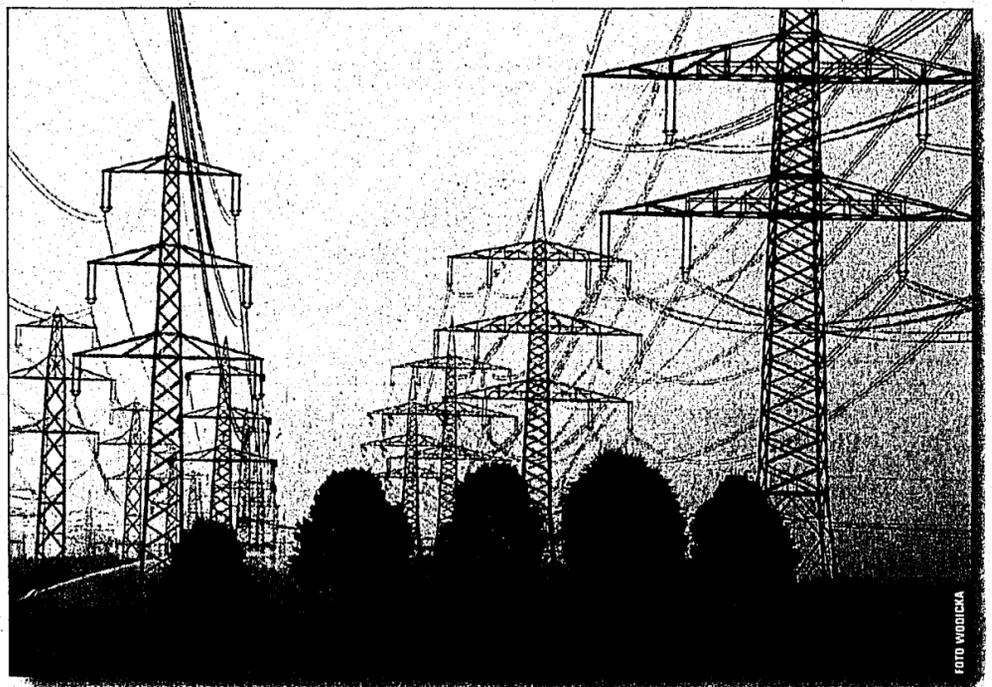
VADUZ – Die vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichte Statistik weist einen erhöhten Energieverbrauch für das Jahr 2003 aus. Die liechtensteinische Eigenversorgung an Energie reduzierte sich im Vergleich zu 2002 um 16,1 Prozent auf 78 000 Megawattstunden.

Der erfasste Gesamtenergieverbrauch hat sich von 1 240 232 MWh im Jahr 2002 um 5,4 Prozent auf 1 306 781 MWh im Jahr 2003 erhöht. Der Pro-Kopf-Verbrauch hat sich von 36,6 MWh auf 38,3 MWh erhöht. Das Erdgas ist mit 27,6 Prozent und die Elektrizität ist mit 25,3 Prozent am gesamten Energieverbrauch beteiligt.

Die Energieversorgung insgesamt besteht zu 45,4 Prozent aus Heizöl, Dieselöl und Benzin.

Eigenversorgung

Die liechtensteinische Eigenversorgung an Energie beschränkt sich auf die Energieträger Brennholz und Elektrizität. Die Einspeisung von Elektrizität ins Landesnetz erfolgt durch Wasserkraftwerke, erdgas- und biogasbetriebene Blockheizkraftwerke sowie Solarkraftwerke. Die liechtensteinische Eigenversorgung an Energie belief sich im Jahr 2003 (2002) auf insgesamt 78 722 (92 792) MWh. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Eigenversorgung insgesamt um 16,1 Prozent. Die Eigen-



Liechtensteins Eigenversorgung an Energie ist auf die Energieträger Brennholz und Elektrizität beschränkt.

versorgungsquote an der gesamten Energieversorgung verringerte sich im Jahr 2003 von 7,6 auf 6 Prozent. Die liechtensteinische Energiestatistik ist eine Zusammenstellung aus verschiedenen Erhebungsquellen (je nach Energieträger). Bei den fossilen Brennstoffen, ausgenommen Erdgas, wird nur der Import und nicht der Verbrauch erhoben. Da die Lagerbestandsveränderun-

gen von Heizöl, Dieselöl, Benzin, Flüssiggas und Kohle nicht erfasst werden, kann der Verbrauch im eigentlichen Sinne nicht ausgewiesen werden. Ebenfalls unbekannt sind private Direktkäufe im Ausland einerseits und Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen andererseits. Besonders deutlich tritt dieser Effekt beim Import von Benzin auf. Die importierte Benzinmenge hat

nur beschränkt mit dem Verbrauch zu tun, denn die Verkäufe an im Ausland wohnhafte Personen kann je nach Benzinpreis und Attraktivität der Tankstellen stark variieren. Die liechtensteinische Energiestatistik zeigt somit nur ein ungefähres Bild des Energieverbrauchs im Inland. (mr)

Mehr zur Statistik unter: www.avw.llv.li

Negative Jahreststeuerung in Liechtenstein

Im Vormonatsvergleich leichter Anstieg der Preise

VADUZ/NEUENBURG – Die Jahreststeuerung in Liechtenstein und in der Schweiz ist im März erstmals seit über anderthalb Jahren negativ ausgefallen. Die Preise sanken im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozent.

Im Vergleich zum Vormonat stieg das Preisniveau allerdings um 0,2 Prozent, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Donnerstag mitteilte. Eine negative Jahreststeuerung von minus 0,1 Prozent resultierte letztmals im Juli 2002. Sie ist nicht auf eine Deflation zurückzuführen, sondern rein mathematisch mit dem so genannten Basiseffekt zu erklären.

Minusteuerung

Die Minusteuerung ergibt sich demnach daraus, dass im März vor einem Jahr der monatliche Zuwachs höher ausgefallen war als im laufenden. Im März erhöhte sich im Vergleich zum Vormonat der Landesindex der Konsumentenpreise

um 0,2 Prozent auf 102,7 Punkte (Mai 2000: 100). Grund für die leichte Teuerung sind hauptsächlich gestiegene Heizöl- und Treibstoffpreise.

Alkohol wird teurer

Wegen zu Ende gegangenen Preisaktionen schnellten auch die Preise für alkoholische Getränke, insbesondere für Wein und Schaumwein in die Höhe. Preiszuschläge wurden auch für Einrichtungsgegenstände verlangt.

Ebenfalls teurer wurden Früchte und Gemüse sowie Wurst- und Fleischwaren. Preisabschläge wurden hingegen bei den Elektrizitätstarifen und elektrischen Haushaltsgeräten verzeichnet. Billiger waren auch Pauschalferienreisen und Wintersportartikel.

Inlandgüter stabil

Wie das BFS weiter mitteilte, blieb das Preisniveau bei Inlandgütern im Vormonatsvergleich stabil. Dagegen stiegen die Importgüter

wegen den Preiszuschlägen für Erdölprodukte um 0,7 Prozent. Innert Jahresfrist sanken die Güter

aus dem Ausland um 2,1 Prozent, während die Inlandgüter um 0,6 Prozent anstiegen. (sda)

ANZEIGE

Wir freuen uns, Ihnen bekannt zu geben, dass wir unsere Kanzleien ab 1. April 2004 gemeinsam unter folgendem Namen führen:



Advokaturbüro | Rechtsanwälte
HOLZHACKER & STRUTH

Bangarten 10
Postfach 656
FL9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

Tel. 00423/239 66 33
Fax 00423/239 66 44

e-mail: law-office@holzhaecker-struth.com

www.holzhaecker-struth.com

Dr. iur. Gerhard Holzhaecker M.B.L.-HSG
Rechtsanwalt

Dr. iur. Thomas Struth
Rechtsanwalt